

„Fit ab 50“ im Allgäu



Zahlreiche atemberaubende Ausblicke genossen die Teilnehmer der Wanderwoche im Allgäu.

Kolpingsfamilie

Herdfeuerabend fällt aus

Everswinkel (gl). Die Kolpingsfamilie Everswinkel teilt mit, dass der für Donnerstag, 31. Oktober, geplante Herdfeuerabend aus organisatorischen Gründen nicht stattfindet.

Vom Herrgottsbron und wildromantischen Ausblicken

Everswinkel (gl). Wandern statt Radfahren – ein Widerspruch für die Everswinkeler Gruppe „Fit ab 50“? Nein, seit 2013 bietet die Gemeinschaft neben den beliebten Radtouren jährlich auch eine Wanderwoche an. Kürzlich starteten 21 Wanderer zur siebten Auflage nach Fischen im Allgäu.

Zum Eingewöhnen führte die erste Wanderung entlang der Iller in das etwa neun Kilometer von Fischen entfernte Sonthofen. Bereits von Weitem grüßte das burgähnliche Gebäude der Generaloberst-Beck-Kaserne, in der sich eine Außenstelle der Bundeswehrsportschule Warendorf befindet. Nach einer Mittagseinkehr ging es mit dem Zug zurück nach Fischen.

Am zweiten Wandertag stand das Kleinwalsertal auf dem Programm. Von Baad, das am Ende des Tals auf zirka 1244 Metern Höhe liegt, ging es entlang des Bärguntbaches hinauf auf

1408 Meter zur Bärgunthütte mit zünftiger Einkehr.

Bei herrlichem Spätsommerwetter war der dritte Wandertag dem „Zweitausender“ in der Fellhorn-Kanzelwandregion vorbehalten. Mit der Fellhornkabinenbahn ging es hinauf bis zur Gipfelstation (1967 Meter), um dann über einen Grat der Zwei-Länder-Region zwischen Österreich und Deutschland zunächst hinabzuwandern und vom Grundsattel (1803 Meter) aus wieder hinauf zur Kanzelwand-Bergstation (1957 Meter). Begleitet wurde diese Wanderung von atemberaubenden Ausblicken auf hunderte von Berggipfeln. Die Kanzelwandbahn brachte die Wanderer wieder hinunter nach Riezlern ins Kleinwalsertal.

Wetterbedingt stand der vierte Tag im Prinzip jedem Teilnehmer zur freien Verfügung, wobei am Nachmittag ein ausgedehnter Spaziergang in Oberstdorf ent-

lang der Trettach, einem der drei Ursprungsbäche der Iller, zum Café Jägerstand für einige unentwegte Wanderer Pflicht war. Der fünfte Tag führte in die Bergwelt der Nagelfluhkette am Nordrand der Allgäuer Alpen. Das Nagelfluh ist ein besonderes Gestein, das im Allgäuer Volksmund „Herrgottsbron“ genannt wird. Zum Abschluss ging es durch den wildromantischen Gaisbachtobel zum Berggasthof mit malerischem Ausblick auf das obere Illertal. Nach einer Einkehr ging es weiter über den Walraffweg vorbei an den Skisprungschanzen nach Oberstdorf.

Klaus Dartmann und Günter Hein, die Organisatoren, haben für alle Teilnehmer ein ausgewogenes, altersgerechtes (Durchschnittsalter 73 Jahre) Programm aufgestellt, das auch für Teilnehmer mit leichtem Handicap zu absolvieren war. Im nächsten Jahr heißt es wieder „auf ins Allgäu“.



Über Stock und Stein führten die Touren, die die Gruppe „Fit ab 50“ aus Everswinkel im Allgäu absolvierte.